Als einziges Filmfestival auf null gesetzt: Stadt Wien streicht Porn Film Festival Vienna sämtliche Fördermittel

Zehnjähriges Jubiläum gefährdet – Festivalleitung fordert kulturpolitische Kurskorrektur.

Wien, 26. November 2026. Ausgerechnet vor seinem zehnjährigen Jubiläum wird dem Porn Film Festival Vienna (PFFV) als einzigem Festival innerhalb der betreffenden Förderrunde die gesamte städtische Förderung gestrichen. Damit erfolgt auch der vollständige Wegfall der Bundesförderung.

Weit mehr als ein Porn Film Festival

Das PFFV zählt zu den publikumsstärksten queeren Film- und Kulturfestivals Österreichs. Seit 2018 leistet es body-positive, queer-feministische Kultur-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Im Mittelpunkt stehen unabhängige künstlerische und alternative Formen der Pornografie, die stereotype Körperbilder, patriarchale Geschlechterrollen und dominante Vorstellungen von Sexualität kritisch hinterfragen. Internationale Filmprogramme, Ausstellungen, Workshops und Diskussionen widmen sich sexueller Selbstbestimmung, Konsens, Empowerment und kritischer Medienkompetenz. Ziel ist es, einen reflektierten und selbstbestimmten Umgang mit Sexualität und ihren medialen Darstellungen zu fördern. Seit Jahren arbeitet das Festival zudem gezielt an Barrierefreiheit und Inklusion.

„Gerade in einer Gesellschaft, die mit einer äußerst hohen Femizidrate, sexualisierter Gewalt und Rape Culture konfrontiert ist und in der pornografische Bilder allgegenwärtig sind, sollten die feministische Auseinandersetzung mit Sexualität, die Vermittlung kritischer Medienkompetenz sowie die Förderung von Konsens und körperlicher Selbstbestimmung kulturpolitische Priorität haben. Dass ausgerechnet dieser Bildungs- und Aufklärungsarbeit die finanzielle Grundlage entzogen wird, ist für mich unverständlich“, so Jasmin Hagendorfer, Co-Gründerin und Festivalleiterin.

„Wir hatten gehofft, dass queere Lebensrealitäten und sexuelle Vielfalt nach all den Jahren endlich in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Gerade in Zeiten, in denen LGBTQIA+-Rechte international zunehmend unter Druck geraten, braucht es mehr kulturelle Räume für Sichtbarkeit, Austausch und Selbstbestimmung – nicht weniger“, ergänzt Yavuz Kurtulmus, Gründer und Festivalleiter.

Ein bedenkliches kulturpolitisches Signal

Seit Jahren ist das PFFV Ziel politischer Angriffe der FPÖ. Noch im Juni 2026 verteidigte SPÖ-Gemeinderat Thomas Reindl die Förderung des Festivals ausdrücklich. Nun soll diese vollständig gestrichen werden.

„Wir können und wollen uns nicht vorstellen, dass eine sozialdemokratisch geführte Stadtregierung zum Steigbügelhalter jener rechten Kulturpolitik werden möchte, die unser Festival seit Jahren bekämpft. Wir gehen daher davon aus, dass es sich hier um ein grundlegendes Missverständnis handeln muss“, so die Festivalleitung.

Das PFFV fordert eine transparente Begründung, eine unverzügliche Überprüfung der Förderentscheidung und ein Gespräch mit den politischen Verantwortlichen.

Die zehnte Festivalausgabe ist für den 14. bis 20. April 2027 geplant.

Rückfragehinweis:

Porn Film Festival Vienna
Festivalleitung
Yavuz Kurtulmus & Jasmin Hagendorfer
Tel.: +436605080444
office@pffv.at
www.pffv.at